»Gott, was ist Glück. Eine Grießsuppe, eine Schlafstelle und keine körperlichen Schmerzen – das ist schon viel.«

Theodor Fontane, deutscher Schriftsteller (1819–1898)

Nach dem Bundesmeldegesetz zählt als Wohnung »jeder umschlossene Raum, der zum Wohnen oder Schlafen benutzt wird«. Der Begriff »Wohnung« scheint vom Althochdeutschen »wonên« zu stammen, was »zufrieden sein« und »bleiben« bedeuten könnte. Damit sind wesentliche Aspekte des Wohnens umrissen, wie sie auch heute noch verstanden werden können. Nur wer einmal wirklich ohne Unterkunft dagestanden hat, kann wohl ermessen, welche Bedeutung das Wohnen für die alltägliche Existenz eines Menschen bedeutet. Vielleicht sollten wir »Wohnenden« achtsamer unsere eigene Wohnbiografie analysieren, um aus der Perspektive einer Selbstbetroffenheit unsere eigene Verantwortung für die zukünftige Gestaltung der Wohnungsversorgung in der Republik hinterfragen zu können, meint Andreas Strunk. Der Sozialplaner und Sozialpädagoge weiß wovon er spricht, denn er hat in seinen jungen Jahren selbst einige Zeit das Obdachlosendasein als Selbstversuch und politische Aktion ausprobiert. In seinem Beitrag in diesem Heft beleuchtet er die Schnittstellen zwischen Wohnungswirtschaft und Sozialwirtschaft und zeigt an konkreten Beispielen, wie innovative Ansätze in der fachlich motivierten Wohnungsbeschaffung in Kooperation mit der Zivilgesellschaft aussehen können.

*

Die Hefte und Artikel der Zeitschrift SOZIALwirtschaft stehen für Abonnenten der Druckausgabe auch online in der elektronischen Bibliothek der Nomos Verlagsgesellschaft (www.nomos-elibrary.de) zur Verfügung. Über die Zugangsmöglichkeiten für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Nomos-Vertriebsabteilung (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
gerhard.pfannendoerfer@gmail.com

https://doi.org/10.5771/1613-0707-2017-2-5
Generiert durch IP '3.139.87.44', am 15.10.2024, 15:07:25.
Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

»auf der Höhe der Zeit und sehr zu empfehlen!«

Werner Schipmann, Blickpunkt Jugendhilfe 2016, 58

Sozialgesetzbuch VIII

Kinder- und Jugendhilfe

Lehr- und Praxiskommentar

Herausgegeben von Prof. Peter-Christian Kunkel, Prof. Dr. Jan Kepert und Prof. Dr. Andreas Kurt Pattar

6. Auflage 2016, 1.380 S., geb., 98,– €

ISBN 978-3-8487-2329-4

nomos-shop.de/24822

Der „Kunkel“

setzt Standards in der Interpretation der Regelungen rund um das Kinder- und Jugendhilferecht. Der LPK besticht durch seine besondere Art der Kommentierung im Tandem von Hochschullehrern und Praktikern. Dies ermöglicht klare Beurteilungskriterien und schützt vor vorschnellen Argumentationsmustern. Die enge Verzahnung mit den für das Verständnis des KJHG wichtigen Regeln aus dem BGB, StGB, KKG und FamFG prägt den LPK.

Die 6. Auflage des LPK

erweitert den Herausgeberkreis und kommt zur rechten Zeit. Die Neuauflage berücksichtigt die Änderungen des SGB VIII durch das Präventionsgesetz vom 17.7.2015. Die neueste Rechtsprechung ist in allen Bereichen argumentativ einbezogen. Die 6. Auflage legt dabei einen Schwerpunkt auf die umfassende Analyse der Rechtsprechung in Folge des Rechtsanspruch U3. Ob es um das Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten, Schadensersatzfragen, Haftungsausschlüsse oder die Förderung auch in atypischen Zeiten geht: Die juristischen Konsequenzen werden praxisnah aufgezeigt.

Aktueller geht es nicht

Das Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher, das sich im parlamentarischen Verfahren noch geändert hat, wird in der Gesetz gefundenen Fassung gemäß der neuen §§ 42a - 42f sowie § 88a SGB VIII kommentiert: Wie genau sieht das neue Verteilverfahren aus, wer ist auf Länderebene zuständig, unter welchen Voraussetzungen können unbegleitet eingereiste ausländische Kinder und Jugendliche Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nun in Anspruch nehmen bzw. erhalten?

Besonders hilfreich und praxisnah

Die gesonderten Beiträge zum Verfahren und Rechtsschutz sowie zur Beistandschaft wurden nochmals vertieft. Der Leser ist damit in allen Bereichen auf dem aktuellen Stand der Diskussion. Der „Kunkel“ wird seinem Ruf als einer der führenden KJHG-Kommentare gerecht und gibt konkrete Antworten zu allen Reformen für Jugendämter, freie Träger, Kommunen, Anwaltschaft, Gerichte und Studierende.

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter (+49) 7221/2104-37.
Portofreie Buch-Bestellungen unter www.nomos-shop.de
Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Nomos

https://doi.org/10.5771/1613-0707-2017-2-5
Generiert durch IP '3.139.87.44', am 15.10.2024, 15:07:25.
Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.